

## **Interessante Versuchsergebnisse**

*Gute Erträge trotz Trockenheit und sehr gute Qualitäten trotz viel Lagerfrucht sind die Zusammenfassung des Sortenversuches im Winterweizen in Dörflingen 2022. Erstmals wurde auch ein Streifenversuch mit "Hasenweizen" angelegt, der aussergewöhnliche Resultate lieferte.*

In Zusammenarbeit mit swiss granum, den Forschungsanstalten und dem Forum Ackerbau wurden am Standort Dörflingen 28 Sorten in einem ÖLN- und 16 davon in einem Extenso-Verfahren in Kleinparzellen mit drei Wiederholungen angebaut. Im Folgenden werden nur diejenigen Sorten erwähnt, welche auf der Liste der empfohlenen Sorten LES stehen.

### **Wieder höhere Erträge**

Praktisch alle Sorten lieferten 2022 mehr Ertrag als 2021. Bei den Top-Sorten konnte Nara offenbar vom Wetter profitieren und erzielte für einmal einen mit den anderen Sorten vergleichbaren Ertrag in beiden Verfahren. Trotz der immer noch konstant hohen Erträge steht Claro heuer zum letzten Mal auf der LES. Die neue Sorte Axen war im Extenso mehr Ertrag als die Vertreter der Klasse 1. Warum sie im ÖLN weniger unter ihren Möglichkeiten blieb, ist nicht erklärbar, zumal sie dort nicht speziell stark lagerte und keine der drei Kleinparzellen havarierte. An den anderen Versuchsstandorten schnitt sie besser ab. Die zweite neue Sorte, Bonavau, stand nur im ÖLN und drosch sehr erfreulich. In der Klasse 1 stach Forel im ÖLN mit dem höchsten Ertrag aller Sorten hervor. Umso erstaunlicher ist das bloss mässige Abschneiden im Extenso. Das schlechtere Resultat von Hanswin im Extenso hingegen könnte mit der heftigen Lagerung zusammenhängen. Die neue Sorte Alpval gliedert sich gut in die Klasse 1 ein und bietet vergleichsweise sehr gute Qualität. Wie im letzten Jahr überflügelte der neue Futterweizen Campesino die einheimische Züchtung Poncione.

### **Sehr gute Qualität**

Nach sehr schönen Ergebnissen 2018 und 2019 waren die Hektolitergewichte (HLG) 2020 nur mittelmässig und 2021 dann extrem niedrig. Heuer bewegten sie sich wieder auf exzellentem Niveau (Mittelwert über 80 kg/hl). Mit Hanswin und Diavel waren die üblichen Sorten vorne, und mit den Futterweizen Poncione und Campesino die üblichen hinten. Der Unterschied zwischen den Proteingehalten im Extenso (13.5 %) und im ÖLN (14.2 %) war zwar noch kleiner als letztes Jahr, aber wieder in der erwarteten Rangfolge. Was sicher auch mit der fehlenden dritten Gabe im Extenso zusammenhängt. Mit über 15 % Proteingehalt brillierten die Sorten Runal, Piznair in beiden Verfahren sowie Montalbano und Arina im ÖLN.

Von den Top-Sorten hätten alle einen Zuschlag erhalten ausser Cadlimo mit 13.4 % im Extenso. Die Auswirkungen der frühen und teils starken Lagerung bei zahlreichen Kleinparzellen nach dem Regenschauer am 22. Juni waren somit kleiner als befürchtet.

**Anbaudaten Sortenversuch in Dörflingen 2022:**

*Saat am 26. Oktober 2021 mit 350 Körner/m<sup>2</sup>, Vorkultur Zuckerrüben*

*Extenso: 110 kg N/ha in zwei Gaben (61 kg N/ha als Mg-AS am 14.3, 49 kg N/ha als Schweinegülle am 15.3), keine Fungizide, keine Insektizide, keine Halmverkürzer*

*ÖLN: 137 kg N/ha in drei Gaben (61 kg N/ha als Mg-AS am 14.3, 49 kg N/ha als Schweinegülle am 15.3, 27 kg N/ha als AS am 29.4.), am 14. März 0.1 l/ha Prodax, am 14.*

*Mai 1 l/ha Elatus Era, keine Insektizide*

*Keine Herbizide, alles gestriegelt*

*Ernte am 15. Juli 2022*

**"Hasenweizen" je nach Standort unterschiedlich**

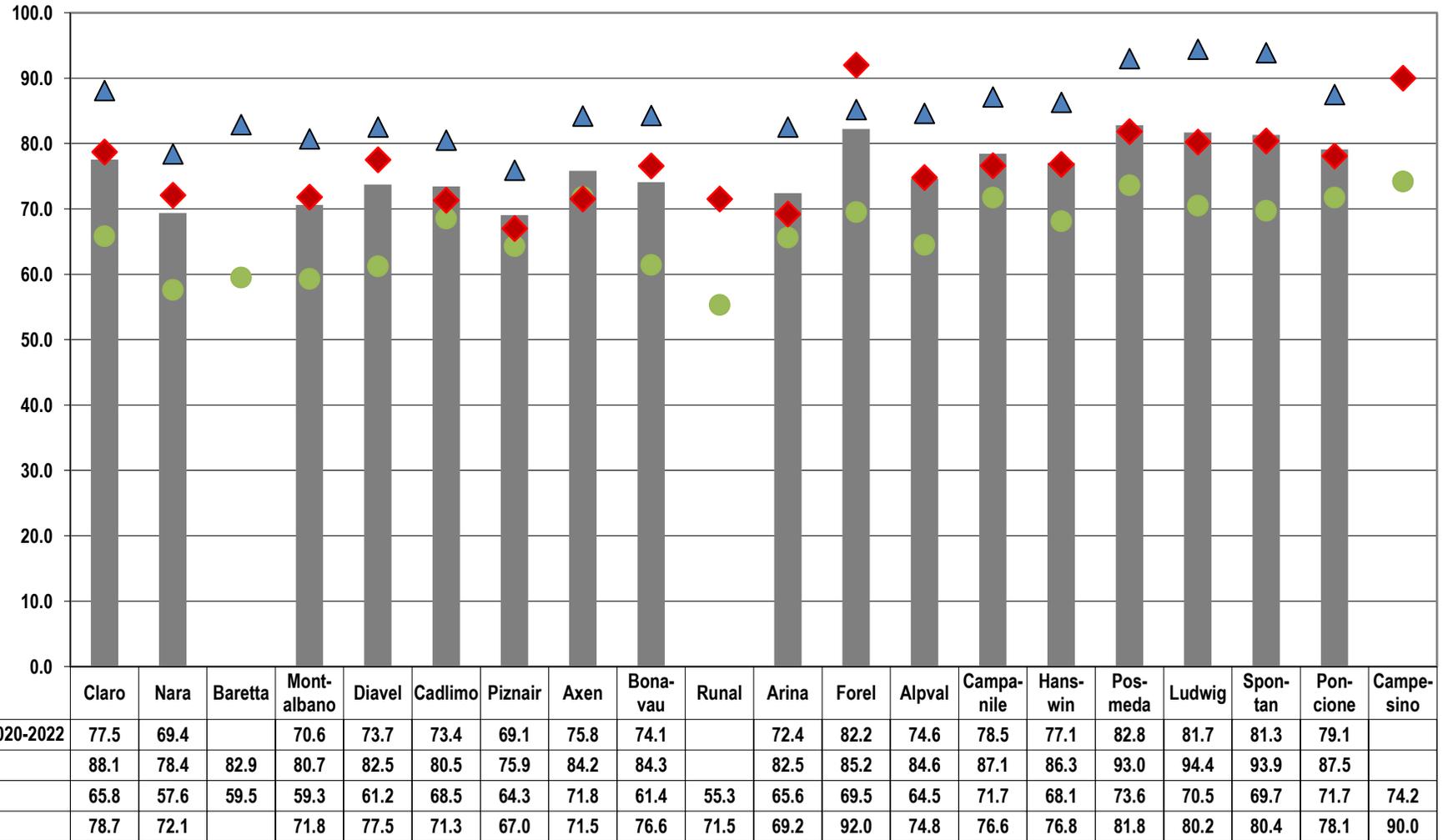
Getreide in weiten Reihen (nicht nur Weizen, alle Getreidearten sind möglich) kann ab nächstem Jahr als Biodiversitätsförderfläche angemeldet werden (noch ohne Vernetzungsbeitrag) und zählt ab 2024 an die geforderten 3.5 % BFF auf der Ackerfläche. Heuer hat die Fachstelle für Pflanzenbau zusammen im Rahmen des Forum Ackerbau einen Streifenversuch dazu angelegt. Und zwar mit vier Verfahren in drei Wiederholungen, Normalsaat und Herbizid, Normalsaat mit Striegel, weite Reihen mit Herbizid und weite Reihen mit Striegel. Die restliche Bewirtschaftung erfolgt gleich und nach ÖLN. Die Sorte Campanile wurde am 26. Oktober 450 Körner pro besättem m<sup>2</sup> ausgebracht. D.h. im Verfahren weite Reihen wurde insgesamt 40 % weniger Saatgut gebraucht. Die weiten Reihen ergaben mit oder ohne Herbizid mit gemittelten 90 dt/ha rund 5 dt/ha mehr Ertrag als die Normalsaat. Das war an den drei anderen Standorten des Forum Ackerbau genau anders herum. Das könnte einerseits mit der Sortenwahl und der höheren Saatkichte zusammenhängen, andererseits mit der günstigen Unkrautsituation in Dörflingen (an anderen Standorten sah es zum Teil übel aus) und mit der Trockenheit (weniger Pflanzen müssen sich das wenige Wasser teilen). Abgesehen vom Standort Wallierhof ergab das Herbizidverfahren in den beiden Saatverfahren etwas mehr Ertrag als der Striegel. Der Versuch wird weitergeführt.



Das gestriegelte Verfahren weite Reihen Mitte Juni (Lena Heinzer)

19. September 2022, Lena Heinzer

## Gereinigte Erträge je Winterweizensorte in dt/ha bei 14.5 % Feuchtigkeit im Verfahren ÖLN in Dörflingen



## Gereinigte Erträge je Winterweizensorte in dt/ha bei 14.5 % Feuchtigkeit im Verfahren Extenso in Dörflingen

